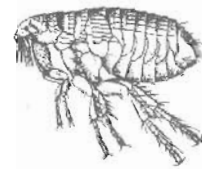




ZeckLab



Labor für klinische Diagnostik und Prüfung • Dr. Gabriele Liebisch

Prof. Dr med. vet. sc. Dr. habil Arndt Liebisch.
Fachtierarzt für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin
ZeckLab · Up'n Kamp 3 · 30938 Burgwedel

Prof. Dr. A. Liebisch

Postfach 1117
30927 Burgwedel
☎ (Diagnostik): 0 51 39/89 24 47
☎ (Beratung): 0 51 39/89 24 49
Fax: 0 51 39/89 24 48
eMail: liebisch@zecklab.de

Herrn Tierarzt Martin Föhse
Hinterm Teich 13

32351 Stemwede- Levern

Burgwedel, den 28. Juli 2005

Publikation in Biologische Tiermedizin Heft 2/ Juli 2005: Behandlungsmöglichkeit, Borreliose beim Pferd

Sehr geehrter Herr Kollege,

für die Übersendung einer Kopie ihrer o. gen. Arbeit zur Borreliose beim Pferd danken wir Ihnen sehr.

Mit großem Interesse haben wir den Erfahrungsbericht gelesen. Sie haben sich dabei mit der chronischen Borreliose ein äußerst kontrovers diskutiertes und schwieriges Thema vorgenommen und wie wir meinen, damit einen wertvollen Beitrag zur Pferdemedizin geleistet.

Besonders die Beschreibung der Symptome ist gut gelungen und umfaßt eine Reihe von Symptomen, die wir Ihnen aus unserer Erfahrung so bestätigen können. Nur durch solche gute Beobachtungen und Untersuchungsergebnisse werden wir als Tierärzte das sehr komplexe Krankheitsbild der Lyme-Borreliose beim Pferd allmählich auch besser verstehen, erfassen und behandeln können.

Dies ist ein wichtiger Schritt, an dem die Humanmedizin bis heute arbeitet und noch lange arbeiten wird. Leider bestehen auch hier bei Ärzten und Patienten viele Kenntnislücken. Durch die in jüngster Zeit erst entdeckten anderen durch den gleichen Vektor (*I. ricinus*) übertragenen Pathogene aus den Gattungen *Ehrlichia* bzw. *Anaplasma* wird die Situation noch kompliziert.

Sehr gelungen finden wir auch ihre Darstellung und Unterscheidung der akuten Schübe der Infektion und den Zusammenhang mit der Therapie durch Antibiotika, die sehr richtig nur in der Teilungsphase der Borrelien wirksam sein kann.

Leider liegen uns zu den speziellen „biologischen Therapien“ keine eigenen Erfahrungen vor. Wir haben diese beschriebenen Therapiemaßnahmen jedoch mit großem Interesse gelesen und lassen uns gern von den Erfolgen überzeugen.

Da wir uns ein Leben lang mit den vector-borne diseases beschäftigen, dürfen wir uns Kritik an dem letzten Satz in der Einleitung zur Arbeit erlauben. Die Borrelien der Art *B. burgdorferi* s.s. und der *Borrelia* s.l.- Gruppe werden in der infektiösen Form sicher nur durch Zecken übertragen. Sie waren während der Evolution offensichtlich schon Parasiten der Zecken und sind erst beim Übergang der Zecken zur hämatophagen Lebensweise zu Parasiten bei den neuen Wirten geworden, für die sie nun z.T. pathogen sind. Es finden sich hier Parallelen zu den Culiciden und Plasmodien sowie auch zu den Tabaniden und Trypanosomen.

Leider ist uns die zitierte Arbeit in der Tiermedizin 2002:18 (3) 68-82 entgangen. Für eine Kopie wären wir sehr dankbar.

Insgesamt aber nochmals Glückwunsch zu der vorliegenden gelungenen Arbeit.

Mit kollegialen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. H. H. H.', is written over a light blue rectangular background.